

Leistungsbewertung Mathe

Folgende Absprachen hat das Kollegium bezüglich der Leistungsbewertung im Fach Mathematik getroffen:

Jahrgangsstufe 1:

Lehrwerk: Flex und Flo – Verbrauchsmaterial

a) Eingangsdiagnostik

Nach der Einschulung soll bei den Schülerinnen und Schülern mit Hilfe der Eingangsdiagnostik die jeweilige Lernausgangslage festgestellt werden.

Folgende Themen werden dabei abgefragt:

- Vergleichen und ergänzen, Farben und Formen kennen
- Vergleichen
- Figur-Grund-Wahrnehmung
- Klassifizieren
- Raum-Lage-Beziehungen
- Räumliche Beziehungen
- Eins-zu-eins-Zuordnung
- Zahlenverständnis
- Zählfähigkeit 1
- Zählfähigkeit 2
- Addieren mit und ohne Möglichkeit des Abzählens
- Subtrahieren mit und ohne Möglichkeit des Abzählens
- Geld

Für die Auswertung der Eingangsdiagnostik bietet das Lehrwerk auch bereits einen Auswertungsbogen an.

Je nach Lernausgangslage kann im Anschluss ggf. auch noch mit dem Vorkurs von Flex und Flo „Starte mit! Flex und Flo“ gearbeitet werden.

b) Diagnose / Kontrolle des Lernstandes

Innerhalb des Schuljahres werden die Leistungsstände mit Hilfe der „Stoppsschilder“



erfasst. Dabei gibt es zwei Varianten (A und B / Lehrer-CD und Diagnoseheft). Die Überprüfung des Leistungsstandes soll einen Testcharakter haben, wobei die Stopp-Schilder jedoch nur das Basiswissen abfragen.

Die Bepunktungen für die jeweiligen Diagnosearbeiten werden noch erarbeitet.

Der Bewertungsschlüssel, dient der Lehrkraft nur zur Orientierung. Es werden keine Noten gegeben.

100 % - 97%	sehr gut	<i>„Super gerechnet!“</i>
96 % - 84 %	gut	<i>„Gut gerechnet!“</i>
83 % - 69 %	befriedigend	<i>„Du hast viele Aufgaben richtig gerechnet!“</i>
68 % - 50 %	ausreichend	<i>„Du hast mehr als die Hälfte richtig gerechnet!“</i>
49 % - 25 %	mangelhaft	<i>„Du musst noch fleißig üben!“</i>
24 % - 0 %	ungenügend	

Jahrgangsstufe 2:

Lehrwerk: Flex und Flo – Ausleihmaterial

a) Eingangsdiagnostik

Zu Beginn des Schuljahres kann mit Hilfe der Eingangsdiagnostik der jeweilige Lernstand der Schülerinnen und Schüler festgestellt werden.

Folgende Themen werden dabei abgefragt:

- Zahlenreihe bis 20
- Additive Ergänzungsaufgaben zur 10
- Additive Zerlegung im Zahlenraum bis 10
- Zahl-Hälfte
- Aufgaben zur Addition im zweiten Zehner mit Rückführung auf die Grundaufgaben im Zahlenraum bis 10
- Aufgaben zur Subtraktion im zweiten Zehner mit Rückführung auf die Grundaufgaben im Zahlenraum bis 10
- Additionsaufgaben im Zahlenraum bis 20 mit Zehnerübergang – schrittweises Rechnen
- Subtraktionsaufgaben im Zahlenraum bis 20 mit Zehnerübergang – schrittweises Rechnen
- Links-rechts- Unterscheidung
- Geometrische Körper unterscheiden und benennen, sowie Alltagsgegenstände entsprechend ihren Eigenschaften den jeweiligen geometrischen Körpern zuordnen
- Geometrische Grundformen in komplexen Teilfiguren identifizieren und entsprechend der Vorgabe färben
- Bildlich dargestellte Sachsituationen die passende Frage, Rechnung und Antwort zuordnen

Für die Auswertung der Eingangsdiagnostik bietet das Lehrwerk auch bereits einen Auswertungsbogen an.

b) Diagnose / Kontrolle des Lernstandes

Innerhalb des Schuljahres werden die Leistungsstände mit Hilfe der „Stoppschilder“



erfasst. Dabei gibt es zwei Varianten (A und B / Lehrer-CD und Diagnoseheft). Die Überprüfung des Leistungsstandes soll einen Testcharakter haben, wobei die Stopp-Schilder jedoch nur das Basiswissen abfragen.

Die Bepunktungen für die jeweiligen Diagnosearbeiten werden noch erarbeitet.

Der Bewertungsschlüssel, dient der Lehrkraft nur zur Orientierung. Es werden keine Noten gegeben.

100 % - 97%	sehr gut	<i>„Super gerechnet!“</i>
96 % - 84 %	gut	<i>„Gut gerechnet!“</i>
83 % - 69 %	befriedigend	<i>„Du hast viele Aufgaben richtig gerechnet!“</i>
68 % - 50 %	ausreichend	<i>„Du hast mehr als die Hälfte richtig gerechnet!“</i>
49 % - 25 %	mangelhaft	<i>„Du musst noch fleißig üben!“</i>
24 % - 0 %	ungenügend	

Jahrgangsstufe 3:

Lehrwerk: Flex und Flo – Ausleihmaterial

a) Eingangsdiagnostik

Zu Beginn des Schuljahres kann mit Hilfe der Eingangsdiagnostik der jeweilige Lernstand der Schülerinnen und Schüler festgestellt werden.

Folgende Themen werden dabei abgefragt:

- Zahlenstrahl – Addieren und subtrahieren
- Addieren und subtrahieren von Einern
- Addieren und subtrahieren mit Überschreiten
- Zahlen bis 1000
- Addieren und Subtrahieren bis 1000
- Blitzaufgaben
- Einmaleins
- Dividieren
- Körper
- Körper und Würfelgebäude
- Ansichten und Flächen
- Symmetrie
- Euro und Cent
- Zeit
- Längen

Für die Auswertung der Eingangsdiagnostik bietet das Lehrwerk auch bereits einen Auswertungsbogen an.

b) Diagnose / Kontrolle des Lernstandes

Pro Halbjahr werden 3–4 Lernzielkontrollen geschrieben. Die LZK werden so konzipiert, dass die ersten 75 % der Aufgaben, nach dem Prinzip vom Leichten zum

Schweren, den Kompetenzstufen 1 und 2 zuzuordnen sind.

Die Kompetenzstufen werden den Schülern wie im Mathematikbuch durch folgende Symbole veranschaulicht:




Bei vollständiger, richtiger Bearbeitung der 75 % erreicht der Schüler die Note „befriedigend“.

Die restlichen 25 % enthalten Aufgaben der Kompetenzstufe 3 (Richtwert, kann je nach Leistungsstand in der Klasse auch abweichen).

Der Umfang der LZK soll in Klasse 3 und Klasse 4 erstes Halbjahr ca. 40 Punkte betragen. Im zweiten Halbjahr von Klasse 4 sollen die LZK etwas umfangreicher werden.

Die LZK sollen nur einen Bereich des Mathematikunterrichts umfassen. Es besteht aber auch die Möglichkeit, z.B. Geometrie und Arithmetik zu kombinieren. In diesem Fall werden die Aufgaben innerhalb eines Bereichs von leicht nach schwer angeordnet.

Zusätzlich werden pro Halbjahr unangekündigt ca. 3—5 Diagnosen (Tests oder ) geschrieben. Von den Ergebnissen der Diagnosen wird am Ende ein Mittelwert berechnet, der dem Gewicht einer LZK entspricht.

Der Bewertungsschlüssel:

100 % - 97%	sehr gut
96 % - 84 %	gut
83 % - 69 %	befriedigend

68 % - 50 % ausreichend

49 % - 25 % mangelhaft

24 % - 0 % ungenügend

Jahrgangsstufe 4:

Lehrwerk: Flex und Flo – Ausleihmaterial

a) Eingangsdiagnostik

Zu Beginn des Schuljahres kann mit Hilfe der Eingangsdiagnostik der jeweilige Lernstand der Schülerinnen und Schüler festgestellt werden.

b) Diagnose / Kontrolle des Lernstandes

Pro Halbjahr werden 3—4 Lernzielkontrollen geschrieben. Die LZK werden so konzipiert, dass die ersten 75 % der Aufgaben, nach dem Prinzip vom Leichten zum Schweren, den Kompetenzstufen 1 und 2 zuzuordnen sind.

Die Kompetenzstufen werden den Schülern wie im Mathematikbuch durch folgende Symbole veranschaulicht:




Bei vollständiger, richtiger Bearbeitung der 75 % erreicht der Schüler die Note „befriedigend“.

Die restlichen 25 % enthalten Aufgaben der Kompetenzstufe 3 (Richtwert, kann je nach Leistungsstand in der Klasse auch abweichen).

Der Umfang der LZK soll in Klasse 3 und Klasse 4 erstes Halbjahr ca. 40 Punkte betragen. Im zweiten Halbjahr von Klasse 4 sollen die LZK etwas umfangreicher

werden.

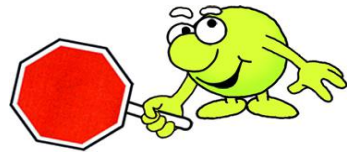
Die LZK sollen nur einen Bereich des Mathematikunterrichts umfassen. Es besteht aber auch die Möglichkeit, z.B. Geometrie und Arithmetik zu kombinieren. In diesem Fall werden die Aufgaben innerhalb eines Bereichs von leicht nach schwer angeordnet.

Zusätzlich werden pro Halbjahr unangekündigt ca. 3—5 Diagnosen (Tests oder ) geschrieben. Von den Ergebnissen der Diagnosen wird am Ende ein Mittelwert berechnet, der dem Gewicht einer LZK entspricht.

Der Bewertungsschlüssel:

100 % - 97%	sehr gut
96 % - 84 %	gut
83 % - 69 %	befriedigend
68 % - 50 %	ausreichend
49 % - 25 %	mangelhaft
24 % - 0 %	ungenügend

Stand: 21.12.2017



Liebe Eltern von _____!

Ihr Kind hat bei der letzten Diagnosearbeit ____ am _____

zum Thema _____ von _____ möglichen Punkten _____

Punkte erreicht.

_____ Unna, den _____

Kenntnisnahme: _____

Rückmeldung der Lehrkraft:



Liebe Eltern von _____!

Ihr Kind hat bei der letzten Diagnosearbeit ____ am _____

zum Thema _____ von _____ möglichen Punkten _____

Punkte erreicht.

_____ Unna, den _____

Kenntnisnahme: _____

Rückmeldung der Lehrkraft: